

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Einzug des Prinzen Leopold in die eroberte Festung.

Als anfangs August die Hauptstadt Polens mit ihren Befestigungen in die Hände der Deutschen gefallen war, hielt ihr Bezwiner feierlichen Einzug. Kavallerie, eine Eskadron württembergischer Dragoner und preussischer Kürassiere, ritt voraus. Rotgelb und schwarz-weiß winkten die Lanzenfähnchen im Winde und dazu schallten die Klänge der Infanteriemarsch-Musik, die hinter der Kavallerie folgte. Umgeben von einer großen Zahl Stabsoffiziere, ritten die hinter dem Oberbefehlshaber und dem Oberkommandierenden folgenden Generale. Es war ein stattlicher Reitertrupp, der in die Stadt langsam einzog. Den Schluß bildete eine preussische Ulanen eskadron.

Der Warschauer Bevölkerung bot sich also das reizvolle Bild, das sie erwartet hatte. Als an dem denkwürdigen 5. August der Leiter der Operationen von Warschau mit seinem Stabe in die Straßen der Stadt kam, vermischten die Bürger jeden Prunk, denn schlicht und ohne Aufmachung vollzog sich das und trotzdem jubelte alles, Juden und Polen, dem deutschen Führer entgegen.

Die Tausende, die nun beim feierlichen Einzug hinter den spalierbildenden Truppen, auf den Plätzen, an den Straßenkreuzungen den militärisch ausgestalteten Einmarsch sahen, hatten eine durchaus freundliche Haltung, die sich vor allem in der Beflissenheit äußerte, jede Störung schon bei den Vor-